

**Offenlegung gemäß VO (EU) 575/2013
(Stichtag 31.12.2020)**

1. Allgemeine Informationen

- (1) Gemäß Art 433 VO 575/2013 EU haben Kreditinstitute zumindest einmal jährlich Informationen über ihre Organisationsstruktur, ihr Risikomanagement und ihre Risikokapitalsituation offen zu legen. Als Medium der Offenlegung wurde die Website der Raiffeisenbank festgelegt.
- (2) Die Raiffeisen Bankengruppe (RBG) Österreich ist die größte Bankengruppe Österreichs mit rund 366 regional tätigen Raiffeisenbanken, acht regional tätigen Landesbanken und der Raiffeisenbank International AG in Wien als Spitzeninstitut. Rund 1,7 Millionen Österreicher sind Mitglieder und damit Miteigentümer von Raiffeisenbanken.
- (3) Die Raiffeisenbank ist als Kreditinstitut im genossenschaftlichen Verbund den Grundsätzen der Subsidiarität, der Solidarität und der Regionalität verpflichtet.
- (4) Gemeinsam werden innerhalb der RBG Salzburg Modelle, Systeme und Verfahren im Rahmen des Risikomanagements entwickelt und angewandt.

2. Sicherungseinrichtungen der Raiffeisenbankengruppe Salzburg und des Raiffeisensektors

Einlagensicherungseinrichtung

- (5) Seit 1.1.2019 ist die Raiffeisenbank Mitglied der Einlagensicherung Austria Ges.m.b.H (ESA). Die ESA stellt die Haftungseinrichtung gemäß ESAEG dar.
- (6) Zum Zwecke der Einlagensicherung ist zudem in der RBG Österreich ein entsprechendes Frühwarnsystem implementiert, das basierend auf einem umfassenden Meldewesen über Ertrags- und Risikoentwicklung seitens aller Mitgliedsinstitute laufende Analysen und Beobachtungen durchführt.

Raiffeisen-Kundengarantiegemeinschaft Salzburg

- (7) Die Raiffeisenbank garantiert gemeinsam mit 36 anderen Sbg. Raiffeisenbanken und dem Raiffeisenverband Salzburg wechselseitig Kundeneinlagen und eigene Wertpapieremissionen bis zur Grenze, die sich aus der Summe der individuellen Tragfähigkeit der Vereinsmitglieder ergibt. Die Kundengarantiegemeinschaft gewährleistet somit über die gesetzliche Einlagensicherung hinaus Sicherheit für ihre Kunden.

Salzburger Raiffeisen-Garantiefonds

- (8) Die Raiffeisenbank hat gemeinsam mit der RBG Salzburg und dem Raiffeisenverband Salzburg den Raiffeisen-Garantiefonds eingerichtet, der durch geeignete Maßnahmen sicherstellt, dass in wirtschaftliche Schwierigkeiten geratene Vereinsmitglieder Hilfestellung erhalten.

3. Risikomanagementziele und -politik

Risikostrategie

- (9) Das Ziel der risikostrategischen Überlegungen ist die permanente Sicherstellung der Risikotragfähigkeit der Raiffeisenbank und damit die Sicherung des Unternehmensfortbestandes. Neben einer risikoorientierten Sichtweise ist ein ausreichender Ertrag eine weitere Prämisse für die Geschäftstätigkeit, um die Risikotragfähigkeit und die Eigenmittelausstattung weiter zu verbessern.
- (10) Die Raiffeisenbank ist grundsätzlich von einem konservativen Umgang mit den bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken geprägt. Dies bedeutet auch, dass bei intransparenter, unüberschaubarer Risikolage dem Vorsichtsprinzip der Vorzug gegeben wird und nur Risiken eingegangen werden, die auch beurteilt werden können.
- (11) Der Aufnahme neuer Geschäftsfelder oder Produkte geht grundsätzlich eine adäquate Analyse (Produkteinführungsprozess) der geschäftsspezifischen Risiken voraus.
- (12) Schließlich hat die Raiffeisenbank insbesondere den genossenschaftlichen Förderauftrag sowie die regionale Verankerung zu berücksichtigen.
- (13) In jedem Fall ist die Risikostrategie ein integraler Bestandteil der Gesamtbanksteuerung. Jede Raiffeisenbank hat eine schriftlich ausformulierte, jährliche Risikostrategie, die die Grundhaltung der Raiffeisenbank im Umgang mit Risiken festlegt. In der Risikostrategie sind im Sinne einer umfassenden Steuerung des Kreditinstitutes maximale Grenzen für die Risikobelastung festgelegt.
- (14) Die Geschäftsleitung der Raiffeisenbank erachtet die verwendeten Risikomanagementsysteme dem Geschäftsmodell und der Strategie der Raiffeisenbank entsprechend als angemessen. Sie entsprechen den gesetzlichen Anforderungen, neue regulatorische Anforderungen werden laufend berücksichtigt.

Risikotragfähigkeit

- (15) Die Raiffeisenbank erbringt als regional verwurzelte Genossenschaft hochwertige Bankdienstleistungen. Der Fokus liegt dabei auf der Versorgung von Privatkunden sowie Klein- und Mittelbetrieben, sowie der Förderung des Erwerbs und der Wirtschaft ihrer Mitglieder. Aufgrund dieser Ausrichtung ergibt sich ein im Bezug zum Realmarkt sehr konservativer Umgang mit bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken.

- (16) In der Raiffeisenbank werden im Rahmen der Gesamtbankrisikosteuerung dem vorhandenen Risikodeckungspotenzial (Ertrag, Eigenkapitalreserven) der Bank alle maßgeblichen Risiken, die nach gängigen Methoden und unter Einsatz entsprechender Systeme ermittelt werden, in zwei Szenarien gegenübergestellt. Auf diese Weise wird erhoben, ob unter angenommenen Prämissen auch im unwahrscheinlichen Fall ausreichend Risikodeckungsmasse zur Verfügung steht. Die Gesamtrisikoberechnung erfolgt durch Addition der wesentlichen Einzelrisiken. Abgestimmt auf die Gesamtbankrisikostategie erfolgt jährlich eine Festlegung der Limits. Diese Limitierung erfolgt unter Berücksichtigung der ökonomischen Perspektive (Value-at-Risk Konfidenzniveau von 99,9%). Die Going-Concern-Perspektive (Value-at-Risk Konfidenzniveau von 95%) und die aufsichtsrechtlichen Vorgaben sind dabei strenge Nebenbedingungen.

Risikosteuerung, -überwachung

- (17) Die Geschäftsleiter der Raiffeisenbank sind gemäß finanzmarktrechtlichen Anforderungen für die Umsetzung der Risikostrategie und des Risikomanagements verantwortlich. Der professionelle Umgang mit Risiken bildet eine Kernaufgabe des Managements eines Kreditinstitutes. Die wesentlichen Risiken und die Entwicklung der Risikotragfähigkeit der Raiffeisenbanken werden regelmäßig in einem Risikobericht dargestellt.
- (18) Die Risikosteuerung erfolgt laufend anhand der vorliegenden Risikoberichte oder anlassbezogen.
- (19) Die Limitierung des Gesamtbankrisikos erfolgt durch Festlegung einer maximalen Risikobelastung in Prozent der Risikodeckungsmasse auf Gesamtbankebene. Ein Teil des internen Kapitals wird für nicht quantifizierbare Risiken vorgehalten. Anhand der Risikoauslastungskoeffizienten erfolgt eine laufende Überwachung.
- (20) stets im grünen Bereich. Die Raiffeisenbank bewegte sich im Geschäftsjahr 2020 im Rahmen des österreichweiten SRG-Ampelmodells

Risikoerklärung

- (21) Die Geschäftsleiter der Raiffeisenbank tragen die Verantwortung für sämtliche Risikosteuerungsaktivitäten. Der Vorstand genehmigt die Risikopolitik im Einklang mit den Geschäftsstrategien, den Risikogrundsätzen, Verfahren und Methoden der Risikomessung und den Risikolimits. Die Geschäftsleiter sind für das Controlling der quantifizierbaren Risiken sowie für die Erarbeitung und Umsetzung einer Gesamtrisikostrategie verantwortlich. Die quantifizierbaren Risiken werden im Rahmen der Risikotragfähigkeit nach sektoreinheitlichen Maßstäben überwacht. Die Innenrevision prüft die Wirksamkeit der Arbeitsabläufe, Prozesse und internen Kontrollen.
- (22) Die Gesamtrisiken müssen durch eine entsprechende Deckungsmasse gedeckt sein, was anhand der, unter Rz 16 geschilderten Systeme sichergestellt wird.
- (23) Die Geschäftsleitung erklärt, die in dieser Offenlegung geschilderten Systeme und Verfahren zur Risikosteuerung anzuwenden, sowie die gesetzlichen Anforderungen zu beachten und laufend umzusetzen.

Organisatorischer Aufbau

- (24) Die Aufbau- und Ablauforganisation ist derart organisiert, dass Interessenskonflikte möglichst vermieden werden. Die FMA-Mindeststandards für das Kreditgeschäft werden unter Berücksichtigung der Betriebsgröße sinngemäß angewendet. Sämtliche für das Risikomanagement erforderlichen Anweisungen und Richtlinien liegen den betreffenden Mitarbeitern sorgfältig dokumentiert in Handbüchern vor. Die verwendeten Modelle, Systeme und Verfahren werden regelmäßig überprüft und laufend überwacht, wobei der Innenrevision der Raiffeisenbank eine essentielle Funktion zukommt. Bei der organisatorischen Ausgestaltung wird der Proportionalitätsgrundsatz gemäß § 3 Abs 1 KI-RMV angewendet, wobei vor allem die Betriebsgröße der Raiffeisenbank zu berücksichtigen ist.

Die wesentlichen Risiken der RBG

Kreditrisiko

- (25) Das Kreditrisiko ist jenes Risiko, das durch den Ausfall eines Kunden oder die Nichterfüllung vertraglicher Verpflichtungen durch einen Vertragspartner entsteht. Das Kreditrisiko umfasst das schulderspezifische Kreditrisiko (Ausfallsrisiko bzw. Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken) sowie das Fremdwährungskreditrisiko. Für die Bonitätsbeurteilung wird von den Raiffeisenbanken das im Sektor implementierte Raiffeisen-Rating- und Sicherheiten-System herangezogen.
- (26) Das Fremdwährungskreditvolumen an Kreditnehmer, deren Währungsrisiken nicht durch Finanzinstrumente abgesichert sind, stellt weniger als 10% des Gesamtkreditbestandes iSd § 2 Z 22 BWG exkl. Sektor Staat dar. Die erwartete Deckungslücke bei Tilgungsträgerkrediten auf aggregierter Ebene beträgt weniger als 20%. Gemäß FMA-Mindeststandards zum Risikomanagement zur Vergabe von Fremdwährungskrediten (FWK) und Krediten mit Tilgungsträgern müssen Details zum FWK Portfolio somit nicht offengelegt werden.

Konzentrationsrisiko

- (27) Das Konzentrationsrisiko liegt in möglichen nachteiligen Folgen, die sich aus Konzentrationen oder Wechselwirkungen gleich- und verschiedenartiger Risikofaktoren oder -arten ergeben können. Die Beobachtung der

relevanten Konzentrationsrisiken erfolgt grundsätzlich aufgrund der vorhandenen Sicherungseinrichtungen auf Ebene der RBG Salzburg.

Marktrisiko

- (28) Die Marktrisiken bestehen im Zinsänderungs-, Währungs- und im Kursrisiko aus Wertpapieren, Zins-, Devisenpositionen und Credit Spread Risiko. Die Marktrisiken werden wie alle wesentlichen Risiken regelmäßig im Rahmen der entsprechenden Berichterstattung behandelt und nach gemeinsam entwickelten, bundeseinheitlichen Methoden gemessen. Bei den Raiffeisenbanken wird kein Handelsbuch geführt.
- (29) Durch Zinsänderungen kann die Gefahr entstehen, dass der erwartete Wert bzw. Ertrag nicht erreicht wird. Die Messung des Zinsänderungsrisikos erfolgt durch die Einordnung aller Zinspositionen in Laufzeitbänder. Auf Basis der vorhandenen Gaps werden sowohl unter ertragsorientierten Gesichtspunkten die Auswirkungen auf das Ergebnis der Raiffeisenbank als auch die Änderung des Barwerts simuliert.
- (30) Da keine wesentlichen offenen Devisenpositionen vorhanden sind, besteht nahezu kein Währungsrisiko. Weiters besteht kein Marktrisiko aus derivativen Produkten, da diese nur zu Absicherungszwecken eingesetzt werden. Derivative Kundengeschäfte werden zur Gänze durch entsprechende Gegengeschäfte geschlossen.
- (31) Das Credit Spread Risiko bezeichnet potenzielle Verluste aufgrund sich ändernder Marktpreise – hervorgerufen durch Änderungen von Credit Spreads bzw. der Spreadkurve im Vergleich zum risikofreien Zinssatz. Die Messung der Credit Spread Risiken erfolgt nach dem Value-at-Risk Ansatz.
- (32) Das Marktrisiko der Raiffeisenbank beschränkt sich somit auf das Kursrisiko aus Wertpapieren, das Zinsänderungsrisiko und das Credit Spread Risiko.

Liquiditätsrisiko

- (33) Das Liquiditätsrisiko umfasst das Risiko der Bank, ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig und zeitgerecht erfüllen zu können. Eine Vereinbarung zur Liquiditätsreservehaltung und zum Liquiditätsmanagement in der Raiffeisenbankengruppe Salzburg stellt die verbundseitige Grundlage für die Erfassung, Beurteilung, Steuerung, Überwachung und Überprüfung des Liquiditätsrisikos dar.

Operationelles Risiko

- (34) Als operationelles Risiko werden Verluste aufgrund von Fehlern in Systemen, Verfahren durch Menschen oder externe Ereignisse verstanden. Durch die Nutzung gemeinsamer, standardisierter Verfahren und Systeme sowie gemeinsame Notfallkonzepte wird nach Möglichkeit die Hintanhaltung operationeller Risiken erreicht. Es werden wesentliche Schadensfälle dokumentiert. Die Berechnung des operationellen Risikos erfolgt nach dem Basisindikatoransatz gemäß Art 315 VO 575/2013 EU.

Makroökonomisches Risiko

- (35) Das makroökonomische Risiko resultiert aus einer gesamtwirtschaftlichen Verschlechterungen im Rahmen des klassischen Wirtschaftszyklus, sowie auch etwaig einhergehender Risikoparameter-Erhöhen und dem Ziel der Bank, auch nach einer solchen Periode ohne massive Eingriffe und Maßnahmen über eine ausreichende Risikodeckungsmasse zu verfügen.

Sonstige Risiken

- (36) Sonstige, nur schwer quantifizierbare Risiken werden im Falle der Wesentlichkeit im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse berücksichtigt.

Verwendung des Kreditrisiko-Standardansatzes

- (37) Im Bedarfsfall können die Ratings aller gemäß Art 135 ff VO(EU) 575/2013 in Verbindung mit der CRR-MappingV von der FMA anerkannten Rating-Agenturen für die Forderungsklassen Zentralstaaten, Institute und Unternehmen herangezogen werden.
- (38) Art und Umfang der Nutzung externer Ratings im Rahmen der Erfassung des Kreditrisikos zur Bestimmung der Bemessungsgrundlage erfolgt im Rahmen von Art 113 iVm Art 135ff VO(EU) 575/2013. Das Verfahren zur Übertragung von Emittenten- und Emissionsratings auf Posten, die nicht Teil des Handelsbuchs sind, entspricht den Vorgaben von Art 139 VO(EU) 575/2013 und wird standardmäßig für derartige Posten durchgeführt.

Kredit- und Verwässerungsrisiko

- (39) Die Klassifizierung der Schuldner folgt den Bestimmungen der VO(EU) 575/2013 (Art 112j, Art 178). Als überfällig im Sinne der Ausfalldefinition gelten Kredite, bei denen der Schuldner mit der Rückzahlung mehr als 90 Tage in Verzug ist.
- (40) Es finden die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches hinsichtlich der Bewertung von Umlaufvermögen Anwendung.
- (41) Bei der Bewertung der Ausleihungen wurden für erkennbare Risiken Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen gebildet.

Risiko aus nicht im Handelsbuch enthaltenen Beteiligungspositionen

- (42) Die Raiffeisenbank hält eine Beteiligung am Raiffeisenverband Salzburg. Es handelt sich dabei um strategische Beteiligungen im Rahmen der Raiffeisen Bankengruppe.
- (43) Die Beteiligungen an juristischen Personen und Personengesellschaften werden zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden nur vorgenommen, wenn aufgrund anhaltender Verluste, eines verringerten Eigenkapitals und/oder eines verminderten Ertragswerts eine Wertminderung eingetreten ist, die voraussichtlich von Dauer ist.
- (44) Es wird hinsichtlich der offenzulegenden Angaben gemäß Art 447 c und d VO(EU) 575/2013 auf die Offenlegung verzichtet und die Ausnahme nach Art 432 Abs 2 VO(EU) 575/2013 in Anspruch genommen, da aufgrund besonderer Umstände wie der Größe, des Umfangs der Geschäfte und des Tätigkeitsbereiches des Kreditinstituts die Wettbewerbsposition geschwächt werden würde. Die Offenlegung gemäß Art 447 e entfällt, da die betreffende Regelung nicht anwendbar ist.

Zinsrisiko aus nicht im Handelsbuch gehaltenen Positionen

- (45) Bezüglich der Rückzahlung von Krediten vor Fälligkeit ist eine Absicherung in den Kreditverträgen vorgesehen, bei den unbefristeten Einlagen wird die Gleitzinismethode mit empirisch ermittelten Mischungsverhältnissen angewandt. Für Zinsrisiken aus der Behebung von Einlagen vor Fälligkeit ist die Möglichkeit zur Berechnung von Vorfälligkeitsentschädigungen gegeben.
- (46) Die Schwankungen der Zinsrisiken werden im Rahmen der Umsetzung der internen Kapitalrichtlinien regelmäßig analysiert. Ziel ist es, auch bei Auf- und Abwärtsschocks diese Risiken angemessen zu begrenzen und jederzeit Deckung dafür zu halten.

Verwendung von Kreditrisikominderungen

- (47) Zur Kreditrisikominderung wird von der im Rahmen des Art 195ff VO(EU) 575/2013 anerkannten Besicherung in Form des Netting von Bilanzpositionen Gebrauch gemacht und basiert auf einer Rahmenvereinbarung über die gegenseitige Aufrechnung von Interbanken-Depots mit dem Raiffeisenverband Salzburg (Deposit Netting Agreement).
- (48) Zur Kreditrisikominderung werden Immobiliensicherheiten, Garantien und Bürgschaften, Barsicherheiten bei anderen Kreditinstituten sowie Barsicherheiten beim eigenen Institut herangezogen. Die Darstellung der wesentlichen Kategorie Immobiliensicherheiten erfolgt im Rahmen der Zuordnung zur Forderungskategorie „durch Immobilien besicherte Forderungen“ lt. Art 124-126 VO(EU) 575/2013.
- (49) Die Sicherheiten werden entsprechend der bestehenden gesetzlichen Vorgaben und internen Vorschriften bewertet und verwaltet.

Eigenmittel

- (50) Die gezeichneten Geschäftsanteile der Genossenschaft können durch Beschluss der Generalversammlung verzinst werden. Für das Geschäftsjahr 2020 wurde aufgrund der Empfehlung der EZB/FMA im Zusammenhang mit Covid-19 auf eine Geschäftsanteilsverzinsung verzichtet.
- (51) Die vollständige Abstimmung der Eigenmittel sowie die Beschreibung der Hauptmerkmale der Eigenkapitalinstrumente können der Anlage entnommen werden.
- (52) Die Bilanzposten Passiv 6A, 11 und 12 sind dem harten Kernkapital zugerechnet. Soweit für die Kapitalinstrumente des Bilanzposten Passiv 9 eine Erlaubnis der FMA gemäß Art 77 iVm Art 78 VO(EU) 575/2013 vorliegt, wurden die Bilanzposten Passiv 9 dem harten Kernkapital zugerechnet andernfalls in den Bestandsschutz aufgenommen. Bestandteile des zusätzlichen Kernkapitals sind nicht vorhanden. Im Bestandsschutz befindliche nicht eingezahlte Posten umfassen die Kapitalinstrumente gemäß Art 484 Abs 5 CRR.
- (53) Die Position Passiv 7 wird den Ergänzenden Eigenmitteln zugerechnet.

Eigenmittelanforderungen

- (54) Eine Offenlegung nach Art 438 a, b und d VO(EU) 575/2013 ist nicht erforderlich, da die Regelungen nicht anwendbar sind.

Eigenmittelerfordernis (in TEUR)	31.12.2020
Risikopositionsklasse nach dem Kreditrisiko-Standardansatz:	
Staaten	***
Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten oder Zentralbanken	29
Regionale oder lokale Gebietskörperschaften	***
Öffentliche Stellen	79
Institute	1.593

Unternehmen	793
Mengengeschäft	1.218
Durch Immobilien besichert	2.261
Ausgefallene Positionen	256
Mit besonders hohen Risiken verbundene Risikopositionen	389
Gedekte Schuldverschreibungen	***
Organismen für gemeinsame Anlagen (OGA)	12
Eigenkapital - Beteiligungen	252
Sonstige Posten	510
Mindesteigenmittelerfordernis Kreditrisiko	***
Eigenmittelerfordernis für das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung:	
Standardansatz für CVA-Risiko	25
Eigenmittelerfordernis Operationelles Risiko:	
Basisindikatoransatz (BIA) für operationelle Risiken	577
Mindesteigenmittelerfordernis gesamt	7.994

Gegenparteiausfallrisiko

- (55) Das Kontrahentenausfallrisiko für derivative Finanzgeschäfte berechnet nach der Ursprungsrisikomethode beträgt insgesamt 53.336,00 EUR. Nettingvereinbarungen wurden nicht kreditrisikomindernd angesetzt. Kreditderivate sind keine im Portfolio.

Kapitalpuffer

- (56) Die sich ergebende Quote des Antizyklischen Kapitalpuffers ist in Anhang VI zu den Eigenmitteln offengelegt. Auf die Offenlegung weiterer Details gemäß Art 440 lit a und b CRR wird gemäß Art 432 CRR aufgrund der Größe, des Umfangs der Geschäfte und des Tätigkeitsbereichs des Kreditinstituts verzichtet.

Kreditrisikoanpassungen

- (57) Für Rechnungslegungszwecke wurden keine eigenen Definitionen von „überfällig“ und „ausfallsgefährdet“ formuliert. Es finden die Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches hinsichtlich der Bewertung von Umlaufvermögen Anwendung. Im Zuge der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wird weiters der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt und von einer Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste werden berücksichtigt.
- (58) Für erkennbare Risiken bei Forderungen an Kunden bzw. Eventualverbindlichkeiten wurden Einzelwertberichtigungen bzw. Rückstellungen gebildet, für einzelne Gruppen von Risikopositionen Pauschalwertberichtigungen angesetzt. Durch den Wegfall des Wertbeibehaltungswahlrechts nach § 208 Abs 2 UGB idF vor BGBl I Nr 22/2015 wurden Wertaufholungen nach den Bestimmungen des § 208 Abs 1 UGB nachgeholt. Für die Zuschreibung wurde eine Zuschreibungsrücklage (§ 124b Z 270 EStG) gebildet und den passiven Rechnungsabgrenzungen zugeordnet.
- (59) Bezüglich der Angaben gemäß Art 442 c-h VO(EU) 575/2013 erfolgt keine Offenlegung und wird von der Ausnahme des Art 432 Abs 2 VO(EU) 575/2013 Gebrauch gemacht, da aufgrund besonderer Umstände wie der Größe, des Umfangs der Geschäfte und des Tätigkeitsbereichs des Kreditinstituts die Wettbewerbsposition geschwächt werden würde.
- (60) Nachfolgend eine Zusammenfassung der vorhandenen Kreditrisikoanpassungen:

(in EUR)	Stand 01.01.2020	Zuweisungen	Auflösungen	Verbrauch	Stand 31.12.2020
Einzelwertberichtigungen	1,884.279,45	37.381,99	285.635,44	31.646,02	1,604.379,97
Rückstellungen	1,661.065,15	0	0	0	1,661.065,15
PauschalWB/PauschalRSt	387.433,25	169.211,06	178.165,74	0	378.478,58
Unterbewertung § 57 BWG					
Gesamt	3,932.777,85	206.593,05	463.801,18	31.646,02	3,643.923,71

- (61) Darüber hinaus wurden direkte Forderungsabschreibungen in Höhe von EUR 185.945,71 vorgenommen. Die Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen betragen EUR 19.236,59.

Belastete und unbelastete Vermögenswerte

- (62) Die belasteten und unbelasteten Vermögenswerte (sog. „Asset Encumbrance“) werden in der Anlage dargestellt.

Verschuldung

- (63) Die Informationen zur Verschuldung iS Art 4 Abs 1 Z 93 CRR (sog. „Leverage Ratio“) werden in der Anlage dargestellt.

Informationen hinsichtlich der Unternehmensführungsregelungen

Organe der Raiffeisenbank

Generalversammlung

- (64) An der Generalversammlung sind alle Mitglieder der Raiffeisenbank mit einer Stimme teilnahmeberechtigt. Die Aufgaben der Generalversammlung sind unter anderem die Beschlussfassung über die Genehmigung des Jahresabschlusses, die Wahl von Vorstand und Aufsichtsrat oder die Änderung der Satzung.

Vorstand

- (65) Der Vorstand besteht aus dem Obmann, zumindest einem Obmann-Stellvertreter und wenigstens einem weiteren Mitglied. Der Vorstand hat die Leitung der Raiffeisenbank im Interesse der Mitglieder wahrzunehmen, ist Bindeglied zwischen der Genossenschaft und ihren Mitgliedern und bemüht sich in der Öffentlichkeit um das Ansehen der Genossenschaft.

Aufsichtsrat

- (66) Der Aufsichtsrat besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, zumindest einem Aufsichtsratsvorsitzenden-Stellvertreter und wenigstens einem weiteren Mitglied. Der Aufsichtsrat hat den Geschäftsbetrieb der Genossenschaft unter Beachtung der gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen zu überwachen.
- (67) Bezüglich der Einrichtung eines Prüfungsausschusses und eines Risikoausschusses wurde von den Ausnahmebestimmungen gemäß § 63a Abs. 4 BWG bzw. § 39d BWG Gebrauch gemacht.

Geschäftsleitung

- (68) Die Geschäftsleitung besteht aus zumindest zwei Mitgliedern. Diese sind in ihren Aufgabenbereichen für die laufende und sorgfältige Abwicklung der ihnen übertragenen Bankgeschäfte und sonstige mit dem Betrieb eines Kreditinstituts verbundenen Geschäfte unter Beachtung der gesetzlichen, satzungsmäßigen und sonstigen Vorgaben verantwortlich. Die Mitglieder der Geschäftsleitung werden vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates bestellt.

Strategie für die Auswahl der Mitglieder des Leitungsorgans und deren tatsächliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen

- (69) Für die Auswahl von Personen für den Aufsichtsrat, Vorstand und Geschäftsleitung ist neben fachlicher Kompetenz auch die Erfüllung der erforderlichen persönlichen Qualifikationen maßgeblich. Die jeweiligen Anforderungen richten sich nach Art, Struktur, Größe und Komplexität der Geschäftstätigkeit des Instituts sowie nach den jeweils zu besetzenden Funktionen.
- (70) Um die gesetzlich vorgesehenen Anforderungen an die Mitglieder von Vorstand, Aufsichtsrat, Geschäftsleitung und Inhabern von Schlüsselfunktionen laufend sicherzustellen, wurde von der Raiffeisenbank eine unternehmensinterne Richtlinie zur Festlegung der Strategie für die Auswahl und den Prozess zur Eignungsbeurteilung für frei werdende Positionen im Leitungsorgan („Fit & Proper-Richtlinie“) beschlossen und umgesetzt.
- (71) Gemäß dieser Richtlinie werden folgende Kriterien für die Beurteilung der Eignung von Mitgliedern des Leitungsorgans und Inhabern von Schlüsselfunktionen herangezogen:
1. Fachliche Kompetenz und Berufserfahrung
 2. Persönliche Zuverlässigkeit
 3. Ausreichende zeitliche Verfügbarkeit
 4. Regelmäßige Schulung und Weiterbildung
- (72) Die Überprüfung der Eignung erfolgt vor jeder Bestellung oder Wiederbestellung eines Mitglieds des Leitungsorgans bzw. eines Inhabers einer Schlüsselfunktion, darüber hinaus wurde ein Prozess zur laufenden Reevaluierung festgelegt.
- (73) Bezüglich der Einrichtung eines Nominierungsausschusses wurde von der Ausnahmebestimmung gemäß § 29 BWG Gebrauch gemacht.
- (74) Auf eine Offenlegung der tatsächlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Erfahrungen der einzelnen Mitglieder des Leitungsorgans wird im Sinne einer anwenderfreundlichen Offenlegung gemäß der EBA-Guidelines

EBA/GL/2014/14 und unter Verweis auf die Nicht-Wesentlichkeit dieser Information gemäß Art 432 Abs 1 VO(EU) 575/2013 verzichtet.

Anzahl der von Mitgliedern des Leitungsorgans bekleideten Leitungs- und Aufsichtsfunktionen

- (75) Die Offenlegung der bekleideten Leitungs- und Aufsichtsfunktionen unterbleibt, da gemäß § 5 Abs 1 Z 9a BWG und § 28 Abs 5 Z 5a BWG die Mandatsbegrenzung nur für Kreditinstitute mit erheblicher Bedeutung laut § 5 Abs 4 BWG normiert ist.
- (76) Die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat haben jedoch im Zuge ihres Fit & Proper Self Assessments bestätigt, dass der zur Übernahme einer Organfunktion nötige Zeitaufwand mit dem Zeitaufwand für ihre derzeitigen beruflichen bzw. ehrenamtlichen Tätigkeiten vereinbar ist.
Auch die Mitglieder der Geschäftsleitung haben anhand einer qualifizierten Selbsteinschätzung bestätigt, dass ausreichend zeitliche Ressourcen vorliegen, um die Leitungsfunktion ordnungsgemäß und mit der erforderlichen Sorgfalt wahrzunehmen.

Diversitätsstrategie für die Auswahl der Mitglieder des Leitungsorgans

- (77) Bei der Auswahl der Funktionäre ist auf die Gesamtzusammensetzung des jeweiligen Organs zu achten, wobei neben den erforderlichen Bildungs- und Fachkenntnissen auch die Diversität zu berücksichtigen ist. Ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis ist der Genossenschaft ein Anliegen, da nur so die Interessen der Mitglieder ideal repräsentiert werden.
- (78) Um eine unabhängige Meinungsbildung und ein kritisches Hinterfragen der Entscheidungen von Geschäftsleitern zu gewährleisten, sollen Vorstand und Aufsichtsrat in Hinblick auf Alter, Geschlecht, geographische Herkunft sowie Ausbildungs- und Berufserfahrung möglichst so zusammengesetzt sein, dass vielfältige Auffassungen und Erfahrungen vertreten sind.
- (79) Ebenso soll bei der Auswahl der Geschäftsleiter auf die Gesamtzusammensetzung geachtet werden, wobei neben den erforderlichen Bildungs- und Fachkenntnissen auch die Diversität berücksichtigt werden soll. In der Geschäftsleitung sollen Persönlichkeiten mit Führungserfahrung bei einem Unternehmen vergleichbarer Größe und Geschäftsart vertreten sein.

Vergütungspolitik

- (80) Die Raiffeisenbank hat eine Vergütungspolitik unter Berücksichtigung der in der Anlage zu § 39b BWG genannten Grundsätzen festgelegt. Das Vergütungsmanagement im Rahmen des Personalmanagements erfolgt durch die Geschäftsleitung unter Einbindung des Vorstandes und Aufsichtsrates bzw. gegenüber der Geschäftsleitung durch den Vorstand und Aufsichtsrat.
- (81) Bei der Umsetzung der Vergütungspolitik wurde das Gutachten vom 7.6.2011 von Wolf Theiss Rechtsanwälte GmbH zugrunde gelegt. Eine Überprüfung der Umsetzung der Grundsätze erfolgt jährlich durch den Aufsichtsrat.
- (82) Die Vergütung der Geschäftsleiter und der Mitarbeiter deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil auswirkt kann neben einem fixen auch einen variablen Gehaltsbestandteil haben. Eine garantierte variable Vergütung ist nicht vorgesehen. Die Einstufung als wesentlicher Risktaker wurde auf Basis, der von der EBA als Standard definierten qualitativen und quantitativen Kriterien vorgenommen. Zum Kreis der wesentlichen Risktaker zählen die Geschäftsleiter, gegebenenfalls die Inhaber von Kontrollfunktionen.
- (83) Für alle Mitarbeiter gilt, dass die Vergütungspolitik der Raiffeisenbank mit ihrer Geschäftsstrategie, ihren Zielen, Werten und langfristigen Interessen in Einklang steht und Vorkehrungen zur Vermeidung von Interessenkonflikten beinhaltet. Die Regelung der Vergütung erfolgt durch Kollektivvertrag, Betriebsvereinbarungen, Dienstverträge sowie Einzelvereinbarungen. Kriterien für die Gestaltung der Vergütung sind die Funktion, die innerbetriebliche Stellung, die fachliche und persönliche Qualifikation, die Erfahrung und das Ausmaß der übernommenen Verantwortung. Die Bemessung der Vergütung erfolgt durch interne und externe Vergleiche. Die Vergütungspolitik ist mit dem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar, diesem förderlich und ermutigen nicht zur Übernahme von Risiken, die über das von dem Kreditinstitut tolerierbare Maß hinausgehen.
- (84) Bei der variablen Vergütung werden sowohl die Leistung des betreffenden Mitarbeiters (in quantitativer und qualitativer Hinsicht) als auch das Gesamtergebnis des Kreditinstitutes berücksichtigt. Die Vergütungspolitik ist darauf gerichtet, die persönlichen Zielsetzungen der betreffenden Mitarbeiter an die langfristigen Interessen der Bank anzupassen und ein angemessenes Verhältnis der fixen und variablen Gehaltsbestandteile zu gewährleisten. Die gesamte variable Vergütung schränkt die Fähigkeit des Kreditinstitutes zur Verbesserung seiner Eigenmittelausstattung nicht ein. Wesentliche Größe für die Bemessung des Erfolges ist das Betriebsergebnis. Bei Auszahlung der variablen Vergütungsbestandteile ist aufgrund des Proportionalitätsgrundsatzes keine fünfjährige Zurückbehaltungspflicht erforderlich.
- (85) Freiwillige Zahlungen im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung eines Vertrages spiegeln den langfristigen Erfolg wider und sind so gestaltet, dass sie Misserfolg nicht belohnen. Die in diesem Zusammenhang gewährten Abfertigungen und sonstigen Leistungen bedürfen einer Begründung und erfolgen auf Basis der Raiffeisenbank beschlossenen Grundsätze der Vergütungspolitik.

(86) Die Angabe quantitativer Informationen gemäß Art 450 lit g-j VO(EU) 575/2013 entfällt aufgrund der Größenordnung des Kreditinstitutes auf Basis des Proportionalitätsprinzips gemäß Art 450 Abs 2 VO(EU) 575/2013 sowie unter Berücksichtigung der nationalen Umsetzung der Richtlinie 95/46/EG.

Folgende Bestimmungen sind für Raiffeisenbanken nicht anwendbar:

Art 436 VO(EU) 575/2013, Art 441 VO(EU) 575/2013, Art 449 VO(EU) 575/2013, Art 452 VO(EU) 575/2013, Art 454 VO(EU) 575/2013, Art 455 VO(EU) 575/2013

Hauptmerkmale der Kapitalinstrumente

Instrument 1	
Emittent	Raiffeisenbank Lamprechtshausen- Bürmoos eGen
Einheitliche Kennung (z.B. CUSIP, ISIN oder Bloomberg-Kennung für Privatplatzierung)	k.A.
Für das Instrument geltendes Recht	Österreich
CRR-Übergangsregelungen	Hartes Kernkapital
CRR-Regelungen nach der Übergangszeit	Hartes Kernkapital
Anrechenbar auf Solo-/Konzern-/Solo- und Konzernebene	Solo
Instrumenttyp (Typen von jedem Land zu spezifizieren)	Genossenschafts- anteil - Art. 27 CRR
Auf aufsichtsrechtliche Eigenmittel anrechenbarer Betrag (Währung in Millionen, Stand letzter Meldestichtag)	0,071
Nennwert des Instruments in Berichtswährung	0,071
Ausgabepreis	0,071
Tilgungspreis	0,071
Rechnungslegungsklassifikation	Fortgeführter Einstandswert
Ursprüngliches Ausgabedatum	k.A.
Unbefristet oder mit Verfalltermin	Unbefristet
Ursprünglicher Fälligkeitstermin	Keine Fälligkeit
Durch Emittenten kündbar mit vorheriger Zustimmung der Aufsicht	Nein
Wählbarer Kündigungstermin, bedingte Kündigungstermine und Tilgungsbetrag	k.A.
Spätere Kündigungstermine, wenn anwendbar	k.A.
Feste oder variable Dividenden-/Couponzahlungen	Variabel
Nominalcoupon und etwaiger Referenzindex	k.A.
Bestehen eines "Dividenden-Stopps"	k.A.
Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (zeitlich)	k.A.
Vollständig diskretionär, teilweise diskretionär oder zwingend (in Bezug auf den Betrag)	k.A.
Bestehen einer Kostenanstiegsklausel oder eines anderen Tilgungsanreizes	Nein
Nicht kumulativ oder kumulativ	k.A.
Wandelbar oder nicht wandelbar	Nicht wandelbar
Wenn wandelbar: Auslöser für die Wandlung	k.A.
Wenn wandelbar: ganz oder teilweise	k.A.
Wenn wandelbar: Wandlungsrate	k.A.
Wenn wandelbar: Wandlung obligatorisch oder fakultativ	k.A.
Wenn wandelbar: Typ des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
Wenn wandelbar: Emittent des Instruments, in das gewandelt wird	k.A.
Herabschreibungsmerkmale	Nein
Bei Herabschreibung: Auslöser für die Herabschreibung	k.A.
Bei Herabschreibung: ganz oder teilweise	k.A.
Bei Herabschreibung: dauerhaft oder vorübergehend	k.A.
Bei vorübergehender Herabschreibung: Mechanismus der Wiederzuschreibung	k.A.
Position in der Rangfolge im Liquidationsfall (das jeweils ranghöhere Instrument nennen)	nach Ergänzungskapital
Unvorschriftsmäßige Merkmale der gewandelten Instrumente	Keine
Ggf. unvorschriftsmäßige Merkmale nennen	k.A.

Offenlegung aufsichtsrechtliches Eigenkapital und Kapitalquoten nach Verordnung (EU) Nr. 575/2013

31.12.2020

	(A) Betrag am Tag der Offenlegung	(B) Verweis auf Artikel in der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	(C) Beträge, die der Behandlung vor der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unterliegen oder vorgeschriebener Restbetrag gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013
Hartes Kernkapital (CET1) - Instrumente und Rücklagen:			
1 Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	70 650	26 (1), 27, 28, 29, Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 Absatz 3	0
davon Genossenschaftsanteile	70 650	Verzeichnis der EBA gemäß Artikel 26 Absatz 3	0
2 Einbehaltene Gewinne	12 859 494	26 (1) (c)	0
3 Kumuliertes sonstiges Ergebnis (und sonst. Rücklagen, zur Berücksichtigung nicht realisierter Gewinne und Verluste nach den anwendbaren Rechnungslegungsstandards)	1 744 583	26 (1)	0
3a Fonds für Bankrisiken	2 300 000	26 (1) (f)	0
4 Betrag der Posten im Sinne von Artikel 484 Absatz 3 zuzüglich des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf das CET1 ausläuft	0	486 (2)	0
6 Hartes Kernkapital vor regulatorischen Anpassungen	16 974 727		
Hartes Kernkapital (CET1) - regulatorische Anpassungen:			
8 Immaterielle Vermögenswerte (verringert um entsprechende Steuerschulden)	0	36 (1) (b), 37, 472 (4)	0
18 Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen d. Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält	-527 594	36 (1) (h), 43, 45, 46, 49 (2) (3), 79, 472 (10)	0
27 Betrag der von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das zusätzliche Kernkapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	-922 364	36 (1) (j)	0
28 Regulatorische Anpassungen des harten Kernkapitals (CET1) insgesamt	-1 449 957		
29 Hartes Kernkapital (CET1)	15 524 770		
Zusätzliches Kernkapital (AT1): Instrumente			
30 Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	0	51, 52	0
Zusätzliches Kernkapital (AT1): regulatorische Anpassungen			
41c Vom zusätzlichen Kernkapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	922 364	477, 477 (3), 477 (4) (a)	0
42 Betrag der von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringenden Posten, der das Ergänzungskapital des Instituts überschreitet (negativer Betrag)	-922 364	56 (e)	0
43 Regulatorische Anpassungen des zusätzlichen Kernkapitals (AT1) insgesamt	0		
44 Zusätzliches Kernkapital (AT1)	0		
45 Kernkapital (T1 = CET1+ AT1)	15 524 770		
Ergänzungskapital (T2) - Instrumente und Rücklagen:			
46 Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	0	62, 63	0
47 Betrag der Posten im Sinne von Art. 484 Abs. 5 zzgl. des mit ihnen verbundenen Agios, dessen Anrechnung auf T2 ausläuft	0	486 (4)	0
50 Kreditrisikoanpassungen	0	62 (c) und (d)	0
51 Ergänzungskapital vor regulatorischen Anpassungen	0		
Ergänzungskapital (T2) - regulatorische Anpassungen:			
54 Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Instrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält.	-922 364	66 (c), 69, 70, 79, 477 (4)	0
56 Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals in Bezug auf Beträge, die der Vor-CRR-Behandlung und Behandlungen während der Übergangszeit unterliegen, für die Auslaufregelungen gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 gelten (d. h. CRR-Restbeträge)	0		0
56a Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringende Restbeträge in Bezug auf vom harten Kernkapital in Abzug zu bringende Posten während der Übergangszeit gemäß Artikel 472 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0	472, 472(3)(a), 472 (4), 472 (6), 472 (8) (a), 472 (9), 472 (10) (a), 472 (11) (a)	0
56c Vom Ergänzungskapital in Abzug zu bringender oder hinzuzurechnender Betrag in Bezug auf zusätzliche Abzugs- und Korrekturposten und gemäß der Vor-CRR-Behandlung erforderliche Abzüge	922 364	467, 468, 481	0
davon: Von den Posten des Ergänzungskapitals in Abzug zu bringende Posten, die das Ergänzungskapital überschreiten (Abzug vom zusätzlichen Kernkapital)	922 364		
57 Regulatorische Anpassungen des Ergänzungskapitals (T2) insgesamt	0		
58 Ergänzungskapital (T2)	0		
59 Eigenkapital insgesamt (TC = T1 + T2)	15 524 770		
60 Risikogewichtete Aktiva insgesamt	99 927 105		
Eigenkapitalquoten und -puffer:			
61 Harte Kernkapitalquote	15,54	92 (2) (a), 465	
62 Kernkapitalquote	15,54	92 (2) (b), 465	
63 Gesamtkapitalquote	15,54	92 (2) (c)	

		CRD 128, 129, 130
64	Institutspezifische Anforderung an Kapitalpuffer (Mindestanforderung an die harte Kernkapitalquote nach Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a, zuzüglich der Anforderungen an Kapitalerhaltungspuffer und antizyklische Kapitalpuffer, Systemrisikopuffer und Puffer für systemrelevante Institute (GSRI oder ASRI), ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	2,5000
65	davon: Kapitalerhaltungspuffer	2,5000
66	davon: antizyklischer Kapitalpuffer	0,0000
68	Verfügbares hartes Kernkapital für die Puffer (ausgedrückt als Prozentsatz des Gesamtforderungsbetrags)	6,54
Beträge unter den Schwellenwerten:		
72	Direkte und indirekte Positionen des Instituts in Kapitalinstrumenten von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut keine wesentliche Beteiligung hält.	3 147 430
75	Von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren (unter dem Schwellenwert von 10%, verringert um entsprechende Steuerschulden, wenn die Bedingungen von Art. 38 Abs. 3 erfüllt sind)	148 361
Eigenkapitalinstrumente, für die die Auslaufregelungen gelten:		
80	Derzeitige Obergrenze für CET1-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	0
81	Wegen Obergrenze aus CET1 ausgeschlossener Betrag	0
84	Derzeitige Obergrenze für T2-Instrumente, für die die Auslaufregelungen gelten	0
85	Wegen Obergrenze aus T2 ausgeschlossener Betrag	0

Offenlegung Überleitung Eigenkapital - Eigenmittel

31.12.2020

EIGENMITTEL (CA1)	Bilanzposten	Eigenmittel
HARTES KERNKAPITAL (CET1)		15 524 769,53
Anrechenbare Kapitalinstrumente		70 650,00
P9. Gezeichnetes Kapital	70 650,00	
A13. abzgl.eingefordertes, nicht eingezahltes Geschäftsanteilekapital	0,00	
P9. abzgl.gekündigtes Geschäftsanteilekapital	0,00	
P10. Kapitalrücklagen	0,00	
Einbehaltene Gewinne		12 859 493,98
P11. Gewinnrücklagen	12 859 493,98	
P11. Freie RL nicht EM-wirksam	0,00	
P11. IPS-Rücklage	0,00	
P13. Bilanzverlust	0,00	
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		0,00
Sonstige Rücklagen		1 744 583,00
P12. Haftrücklage	1 744 583,00	
Fonds für allgemeine Bankrisiken		2 300 000,00
P6 A. Fonds für allgemeine Bankrisiken	2 300 000,00	
Übergangsanpassungen zu Kapitalinstrumenten des harten Kernkapital		0,00
Minderheitsbeteiligungen		0,00
Übergangsbestimmungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen		0,00
Abzugs- u.Korrekturposten aufgr.Anpassungen d.harten Kernkapitals		-527 593,53
(-) Geschäfts- oder Firmenwert		0,00
(-) Sonstige immaterielle Vermögenswerte		0,00
A9. abzgl. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	
Sonstige Anpassungen / Abzüge vom harten Kernkapital		-922 363,92
ZUSÄTZLICHES KERNKAPITAL (AT1)		0,00
P8. Zusätzliches Kernkapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 3 der VO 575/2013	0,00	
P8b. Instrumente ohne Stimmrecht gem. § 26a BWG	0,00	
KERNKAPITAL (T1)		15 524 769,53
ERGÄNZUNGSKAPITAL (T2)		0,00
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen		0,00
P7 Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der VO 575/2013	0,00	
Auslaufende Instrumente des Ergänzungskapitals (Nachrangeinlagen, Haftsummenzuschlag gem. Übergangsbestimmungen, Neubewertungsreserve)		0,00
Allgemeine Kreditrisikoanpassung gem. Art. 62 lit c) der VO (EU) Nr. 575/2013		0,00
EIGENMITTEL (CA 1)		15 524 769,53

Offenlegung der Vermögensbelastung - 2020

Vorlage A Vermögenswerte		Buchwert der belasteten Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert der belasteten Vermögenswerte	Buchwert der unbelasteten Vermögenswerte	Beizulegender Zeitwert der unbelasteten Vermögenswerte
		010	040	060	090
010	Vermögenswerte des berichtenden Instituts	48 279 560		144 968 493	
030	Aktieninstrumente	0	0	1 150 823	1 150 823
040	Schuldtitle	1 357 047	1 428 653	12 885 617	13 191 053
120	Sonstige Vermögenswerte	0		11 545 829	

Vorlage B Erhaltene Sicherheiten		Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Sicherheiten bzw. ausgegebenen eigenen Schuldtitle	Beizulegender Zeitwert der erhaltenen Sicherheiten bzw. ausgegebenen eigenen Schuldtitle, die zur Belastung infrage kommen
		010	040
130	Vom berichtenden Institut erhaltene Sicherheiten	0	0
150	Aktieninstrumente	0	0
160	Schuldtitle	0	0
230	Sonstige erhaltene Sicherheiten	0	0
240	andere ausgegebene eigene Schuldtitle als eigene Pfandbriefe oder ABS	0	0

Vorlage C Belastete Vermögenswerte/erhaltene Sicherheiten und damit verbundene Verbindlichkeiten		Deckung der Verbindlichkeiten, Eventualverbindlichkeiten oder ausgeliehenen Wertpapiere	Vermögenswerte, erhaltene Sicherheiten und andere ausgegebene eigene Schuldtitle als belastete Pfandbriefe und ABS
		010	030
010	Buchwert ausgewählter Verbindlichkeiten	848 099	6 484 098

D - Angabe zur Höhe der Belastung

Die durchschnittliche Belastungsquote der Raiffeisenbank lag am 31.12.2020 bei 24,98%. Hauptquelle der Belastungen war die Einlieferung von Sicherheiten (Hypothekarkreditforderungen) in den Deckungsstock für Pfandbriefe des Raiffeisenverband Salzburg.

Der Raiffeisenverband Salzburg begibt unter anderem zur Liquiditätsbeschaffung fundierte Bankschuldverschreibungen. Diese fundierten Bankschuldverschreibungen werden mittels Deckungsstock aus Hypothekarkreditforderungen besichert.

Zudem wurden Forderungen an den Raiffeisenverband Salzburg zur Besicherung langfristiger Refinanzierungsgeschäfte mit der OeNB abgetreten.

Ebenfalls von Bedeutung war die Einlieferung von Sicherheiten in das Raiffeisen Public Finance Modell der RBI (Einmeldung von Forderungen an die öffentliche Hand für die Emission von fundierten Bankschuldverschreibungen durch die RBI).

Des Weiteren wurden der Wertpapier-Deckungsstock für Mündelgelder sowie für Rückstellungen als belastet gemeldet.

Stichtag	31.12.2020
Name des Unternehmens	Raiffeisenbank Lamprechtshausen-Bürmoos eGen
Anwendungsebene	Einzelebene

Tabelle LRSum: Summarische Abstimmung zwischen bilanzierten Aktiva und Risikopositionen für die Verschuldungsquote

		Anzusetzender Wert
1	Summe der Aktiva laut veröffentlichtem Abschluss	201 164 132
2	Anpassung für Unternehmen, die für Rechnungslegungszwecke konsolidiert werden, aber nicht dem aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreis angehören	0
3	(Anpassung für Treuhandvermögen, das nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen in der Bilanz angesetzt wird, aber gemäß Artikel 429 Absatz 13 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleibt)	0
4	Anpassungen für derivative Finanzinstrumente	266 683
5	Anpassung für Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (SFT)	0
6	Anpassung für außerbilanzielle Posten (d. h. Umrechnung außerbilanzieller Risikopositionen in Kreditäquivalenzbeträge)	48 709 755
EU-6a	(Anpassung für gruppeninterne Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleiben)	0
EU-6b	(Anpassung für Risikopositionen, die gemäß Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 bei der Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote unberücksichtigt bleiben)	0
7	Sonstige Anpassungen	6 002 680
8	Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote	256 143 250

Tabelle LRCom: Einheitliche Offenlegung der Verschuldungsquote

		Risikopositionen für die CRR-Verschuldungsquote
Bilanzwirksame Risikopositionen (ohne Derivate und SFT)		
1	Bilanzwirksame Posten (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen, aber einschließlich Sicherheiten)	207 166 812
2	(Bei der Ermittlung des Kernkapitals abgezogene Aktivabträge)	0
3	Summe der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und Treuhandvermögen) (Summe der Zeilen 1 und 2)	207 166 812
Risikopositionen aus Derivaten		
4	Wiederbeschaffungswert aller Derivatgeschäfte (d. h. ohne anrechenbare, in bar erhaltene Nachschüsse)	0
5	Aufschläge für den potenziellen künftigen Wiederbeschaffungswert in Bezug auf alle Derivatgeschäfte (Marktbewertungsmethode)	0
EU-5a	Risikoposition gemäß Ursprungsrisikomethode	266 683
6	Hinzurechnung des Betrags von im Zusammenhang mit Derivaten gestellten Sicherheiten, die nach dem geltenden Rechnungslegungsrahmen von den Bilanzaktiva abgezogen werden	0
7	(Abzüge von Forderungen für in bar geleistete Nachschüsse bei Derivatgeschäften)	0
8	(Ausgeschlossener ZGP-Teil kundengeclearter Handelsrisikopositionen)	0
9	Angepasster effektiver Nominalwert geschriebener Kreditderivate	0
10	(Aufrechnungen der angepassten effektiven Nominalwerte und Abzüge der Aufschläge für geschriebene Kreditderivate)	0
11	Summe der Risikopositionen aus Derivaten (Summe der Zeilen 4 bis 10)	266 683
Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (SFT)		
12	Brutto-Aktiva aus SFT (ohne Anerkennung von Netting), nach Bereinigung um als Verkauf verbuchte Geschäfte	0
13	(Aufgerechnete Beträge von Barverbindlichkeiten und -forderungen aus Brutto-Aktiva aus SFT)	0
14	Gegenparteiausfallrisikoposition für SFT-Aktiva	0
EU-14a	Abweichende Regelung für SFT: Gegenparteiausfallrisikoposition gemäß Artikel 429b Absatz 4 und Artikel 222 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	0
15	Risikopositionen aus als Beauftragter getätigten Geschäften	0
EU-15a	(Ausgeschlossener ZGP-Teil von kundengeclearnten SFT-Risikopositionen)	0
16	Summe der Risikopositionen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften (Summe der Zeilen 12 bis 15a)	0

Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen		
17	Außerbilanzielle Risikopositionen zum Bruttonominalwert	67 569 070
18	(Anpassungen für die Umrechnung in Kreditäquivalenzbeträge)	-18 859 316
19	Sonstige außerbilanzielle Risikopositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)	48 709 755
(Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die nach Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unberücksichtigt bleiben dürfen		
EU-19a	(Gemäß Artikel 429 Absatz 7 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 nicht einbezogene (bilanzielle und außerbilanzielle) gruppeninterne Risikopositionen (Einzelbasis))	0
EU-19b	(Bilanzielle und außerbilanzielle) Risikopositionen, die nach Artikel 429 Absatz 14 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 unberücksichtigt bleiben dürfen	0
Eigenkapital und Gesamtrisikopositionsmessgröße		
20	Kernkapital	15 524 770
21	Gesamtrisikopositionsmessgröße der Verschuldungsquote (Summe der Zeilen 3, 11, 16, 19, EU-19a und EU-19b)	256 143 250
Verschuldungsquote		
22	Verschuldungsquote	6,06
Gewählte Übergangsregelung und Betrag ausgebuchter Treuhandpositionen		
EU-23	Gewählte Übergangsregelung für die Definition der Kapitalmessgröße	Vollständig eingeführt
EU-24	Betrag des gemäß Artikel 429 Absatz 11 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 ausgebuchten Treuhandvermögens	0

Tabelle LRSpl: Aufgliederung der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen)

		Risikopositionen für die CRR-Verschuldungsquote
EU-1	Gesamtsumme der bilanzwirksamen Risikopositionen (ohne Derivate, SFT und ausgenommene Risikopositionen), davon:	207 166 812
EU-2	Risikopositionen im Handelsbuch	0
EU-3	Risikopositionen im Anlagebuch, davon	207 166 812
EU-4	Gedeckte Schuldverschreibungen	0
EU-5	Risikopositionen, die wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	4 717 554
EU-6	Risikopositionen gegenüber regionalen Gebietskörperschaften, multilateralen Entwicklungsbanken, internationalen Organisationen und öffentlichen Stellen, die <u>nicht</u> wie Risikopositionen gegenüber Staaten behandelt werden	4 914 290
EU-7	Institute	65 446 525
EU-8	Durch Grundpfandrechte auf Immobilien besichert	76 497 273
EU-9	Risikopositionen aus dem Mengengeschäft	20 682 324
EU-10	Unternehmen	10 043 778
EU-11	Ausgefallene Positionen	2 821 269
EU-12	Sonstige Risikopositionen (z. B. Beteiligungen, Verbriefungen und sonstige Aktiva, die keine Kreditverpflichtungen sind)	22 043 799

Vorlage 1: Kreditqualität gestundeter Risikopositionen	Bruttobuchwert/Nennbetrag der Risikopositionen mit Stundungsmaßnahmen									
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
	Nicht notleidende gestundete		Notleidende gestundete		Bei nicht notleidenden gestundeten Risikopositionen		Erhaltene Sicherheiten und erhaltene Finanzgarantien für gestundete Risikopositionen		Davon erhaltene Sicherheiten und finanzielle Garantien für notleidende Risikopositionen mit Stundungsmaßnahmen	
1 Darlehen und Kredite	3 232 233	1 434 195			0	450 020	3 173 211		951 369	
2 Zentralbanken	0	0	1 425 145		0	0	0		0	
3 Allgemeine Regierungen	0	0	0		0	0	0		0	
4 Kreditinstitute	0	0	0		0	0	0		0	
5 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	1 112 567	0	0		0	0	580 000		0	
6 Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	2 119 666	1 434 195	1 425 145		450 020	2 593 211	951 369		0	
7 Haushalte		0	0		0	0	0		0	
8 Schuldtitel	186 807	0	0		182	0	0		0	
9 Eingegangene Kreditzusagen	3 419 039	1 434 195	1 425 145	0	182	450 020	3 173 211		951 369	0
10 Gesamt										

Vorlage 3: Kreditqualität von nicht notleidenden und notleidenden Risikopositionen nach Verzugstagen	Bruttobuchwert/Nennbetrag									
	Nicht notleidende Risikopositionen					Notleidende Risikopositionen				
	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j
1 Darlehen und Kredite	Nicht überfällig oder ≤ 30 Tage überfällig		Überfällige > 30 Tage		4 219 593	Überfällig > 90 Tage		Überfällig > 180 Tage		1 777
	165 928	138	165 707	431		220 707	0	0	0	
2 Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3 Allgemeine Regierungen	2 299 142	0	2 299 142	0	0	0	0	0	0	0
4 Kreditinstitute	50 186 379	0	50 186 379	0	0	0	0	0	0	0
5 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	28 922 990	28 882 155	40 835	0	1 296 533	198 257	0	1 177 989	920 287	0
6 Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	19 124 313	19 083 478	40 835	0	1 296 533	198 257	0	1 177 989	920 287	0
7 Davon KMU	84 519 627	84 339 755	179 872	0	1 998 171	860 764	0	1 177 989	39 949	22 798
8 Haushalte	13 869 590	13 869 590	0	0	0	0	0	0	0	0
9 Schuldtitel	2 270 051	2 270 051	0	0	0	0	0	0	0	0
10 Zentralbanken	9 995 000	9 995 000	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Allgemeine Regierungen	1 604 540	1 604 540	0	0	0	0	0	0	0	0
12 Kreditinstitute	73 299 771	73 299 771	0	0	0	0	0	0	0	0
13 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	568 000	568 000	0	0	0	0	0	0	0	0
14 Außerbilanzielle Risikopositionen	51 745 884	51 745 884	0	0	0	0	0	0	0	0
15 Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	9 950 195	9 950 195	4 405	0	0	0	0	0	0	0
16 Zentralbanken	11 035 684	11 035 684	73 427	0	0	0	0	0	0	0
17 Allgemeine Regierungen	253 097 500	179 577 021	220 707	4 237 425	2 196 429	860 764	0	1 177 989	959 836	22 798
18 Kreditinstitute										
19 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften										
20 Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften										
21 Haushalte										
22 Gesamt										

Vorlage 4: Nicht notleidende und notleidende Risikopositionen und damit verbundene Rückstellungen	g		g		g		g		g		g	
	Bruttobuchwert/Nennbetrag		Kumulierte Wertminderung, negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Ausfallrisiken und Rückstellungen		Nicht notleidende Risikopositionen - Wertminderungen und Rückstellungen		Notleidende Risikopositionen - Wertminderungen und Rückstellungen		Kumulierte Teilabschreibung		Erhaltene Sicherheiten und finanzielle Garantien	
	Nicht notleidende Risikopositionen	Notleidende Risikopositionen	Nicht notleidende Risikopositionen - Wertminderungen und Rückstellungen	Notleidende Risikopositionen - Wertminderungen und Rückstellungen	Nicht notleidende Risikopositionen - Wertminderungen und Rückstellungen	Notleidende Risikopositionen - Wertminderungen und Rückstellungen	Kumulierte Wertminderung, negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Kreditrisiken und Rückstellungen	Bei nicht notleidenden Risikopositionen	Bei nicht notleidenden Risikopositionen	Kumulierte Wertminderung, negative Änderungen beim beizulegenden Zeitwert aufgrund von Kreditrisiken und Rückstellungen	Bei nicht notleidenden Risikopositionen	Bei nicht notleidenden Risikopositionen
1 Darlehen und Kredite	165 928 138	4 219 593	0	231 960	1 389 533	0	82 685 747	2 174 682	0	82 685 747	2 174 682	0
2 Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3 Allgemeine Regierungen	2 299 142	0	0	1 231	0	0	0	0	0	0	0	0
4 Kreditinstitute	50 186 379	0	0	24 139	0	0	0	0	0	0	0	0
5 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6 Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	28 922 990	1 296 533	96 106	872 989	872 989	0	16 692 776	228 000	0	16 692 776	228 000	0
7 Davon KMU	19 124 313	1 296 533	51 981	51 981	872 989	0	12 964 180	228 000	0	12 964 180	228 000	0
8 Haushalte	84 519 627	2 923 060	110 485	516 544	516 544	0	65 992 971	1 946 682	0	65 992 971	1 946 682	0
9 Schuldtitel	13 869 590	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
10 Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11 Allgemeine Regierungen	2 270 051	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
12 Kreditinstitute	9 995 000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
14 Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	1 604 540	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
15 Außerbilanzielle Risikopositionen	73 299 771	77 832	47 589	0	0	0	2 568 598	18 500	0	2 568 598	18 500	0
16 Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
17 Allgemeine Regierungen	568 000	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
18 Kreditinstitute	51 745 884	0	22 798	0	0	0	1 175 769	0	0	1 175 769	0	0
19 Sonstige finanzielle Kapitalgesellschaften	8	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
20 Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	9 950 195	4 405	1 932	0	0	0	1 334 332	0	0	1 334 332	0	0
21 Haushalte	11 035 684	73 427	22 798	0	0	0	5 849 971	18 500	0	5 849 971	18 500	0
22 Gesamt	253 097 500	4 297 425	279 550	2 795 550	1 389 533	0	85 244 345	2 193 182	0	85 244 345	2 193 182	0

Vorlage 9: Sicherheiten, die mittels Inbesitznahme und Verwertung erhalten wurden	g		g	
	Durch Inbesitznahme erhaltene Sicherheiten		Kumulierte negative Veränderungen	
	Wert bei der erstmaligen Erfassung	0	0	0
1 Sachanlagen	0	0	0	0
2 Außer Sachanlagen	0	0	0	0
3 Wohnimmobilien	0	0	0	0
4 Gewerbeimmobilien	0	0	0	0
5 Bewegliche Vermögenswerte (Auto, Transportwesen usw.)	0	0	0	0
6 Eigenkapitalinstrumente und Schuldtitel	0	0	0	0
7 Sonstiges	0	0	0	0
8 Gesamt	0	0	0	0